



© Klaus Eppeler – Fotolia.com

Krankenhaus-Report 2012

In Deutschland variiert die Anzahl von Krankenhäusern – sowohl zwischen den einzelnen Bundesländern als auch zwischen ländlichen und dicht besiedelten Gebieten. Der Krankenhaus-Report 2012 analysiert die Bedeutung dieser regionalen Unterschiede in der stationären Versorgung. Namhafte Autoren vergleichen hierbei die Leistungsangebote, die Inanspruchnahme von Leistungen, die Qualität der Versorgung und auch die Effizienz der Leistungserbringung.



Der Krankenhaus-Report 2012 liefert einen wertvollen Überblick über örtliche Divergenzen im Versorgungsgeschehen. Ferner beleuchtet

er die Perspektiven künftiger Handlungsoptionen, die sich hieraus ergeben.

Krankenhausmanager, Gesundheitspolitiker und -ökonomen erhalten mit diesem Werk eine solide Diskussions- und Handlungsgrundlage.

Herausgeber: J. Klauber/M. Geradedts/J. Friedrich/J. Wasem. **Krankenhaus-Report 2012. Schwerpunkt: Regionalität.** Mit Online-Zugang zum Internetportal: www.krankenhaus-report-online.de. 572 Seiten, 102 Abbildungen, 90 Tabellen, kartoniert, ISBN 978-3-7945-2849-3, 54,95 Euro. Schattauer GmbH, Verlag für Medizin und Naturwissenschaften, Stuttgart.

Krankenhaus- und Praxishygiene

Die aktuellen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes unterstreichen, dass ein professionelles Hygienemanagement essenziell für den Patientenschutz ist! Das bewährte Standardwerk der Hygiene wurde inhaltlich und strukturell komplett aktualisiert. Es deckt alle Aspekte der Hygiene und der Infektionsprävention in medizinischen und sozialen Einrichtungen des Gesundheitswesens ab. Auf Risikofaktoren wird ebenso eingegangen wie auf Fragen der aktuellen Rechtslage, der Wirtschaftlichkeit und der Umsetzbarkeit. Neu in der 2. Auflage: Alle Kapitel wurden unter Berücksichtigung der aktu-



ellen RKI-Empfehlungen sowie der aktuellen Gesetzeslage in Österreich und der Schweiz überarbeitet. Neu sind unter anderem folgende Kapitel: Multiresistente Erreger, Antibiotikastrategien in verschiedenen Fachgebieten, Infektionsschutz in Heimen und in der Altenpflege, Ambulante Krankenpflege, Wassersicherheitsplan, Prävention postoperativer Wundinfektionen, Sicherheitskultur und Qualitätsmanagement, Hygiene in speziellen Pflegebereichen, Hygiene im Rettungswesen, Neu-, Zu- und Umbau in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Mit dem Code im Buch hat man zwölf Monate kostenlosen Online-Zugriff auf den Buchinhalt und die Abbildungen und man kann dauerhaft auf ergänzende Texte und Standardarbeitsanweisungen zugreifen.

Unentbehrlich für alle, die in der Klinik oder in der Praxis für die Hygiene verantwortlich sind.

Herausgeber: A. Kramer/O. Assadian/M. Exner/N.-O. Hübner/A. Simon. **Krankenhaus- und Praxishygiene. Hygienemanagement und Infektionsprävention in medizinischen und sozialen Einrichtungen.** 666 Seiten, ISBN 978-3-437-22311-2. 189 Euro. Elsevier, Urban & Fischer, München.

Gedächtnisstörungen

Der Anteil der älteren Menschen in Deutschland wird in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen. Damit steigt auch der Anteil der kranken älteren Menschen. Hier ist der Hausarzt schon heute in 90 Prozent der Fälle die erste Anlaufstelle. Die Herausgeber sind langjährig erfahrene Hausärzte. Mit dieser neuen Reihe „Praxishilfen – Praktische Geriatrie“, die in Kooperation mit der Zeitschrift *Der Allgemeinarzt* erscheint, wird das geriatrische Know-how gestärkt. Kompakt und direkt umsetzbar findet man im Band 1 das Wichtigste zum Thema „Gedächtnisstörungen“.



Herausgeber: P. Landendorfer/F. H. Mader. **Alter und Gedächtnisstörungen. Praxishilfen. Praktische Geriatrie – Band 1.** 64 Seiten, ISBN 978-3-87409-480-1, 12,50 Euro. Kirchheim-Verlag, Mainz.

kleine passion

Fotografien und Objekte von Gabriele & Thomas Neumaier vom 28. März bis 17. Juni 2012 in Ingolstadt

Die Sonderausstellung „kleine passion“ macht den Auftakt zur neuen Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe“ im ehemaligen „Theatrum anatomicum“ der Universität Ingolstadt.

„Passion“ bedeutet Leiden, aber auch Leidenschaft. Diese Doppeldeutigkeit des Wortes korrespondiert mit der Doppelsinnigkeit der Fotografien und Objekte von Gabriele und Thomas Neumaier.

Wenn schmale Orgelpfeifen wie Endoskope in den menschlichen Leib eindringen – tönte dann Schmerz als Echo des Körpers? Findet sich das Leid des Körpers im Klang des Stethoskops? In den Objekten von Thomas Neumaier verlieren sich die Funktionen der medizinischen Geräte



ebenso wie die der Musikinstrumente. Es entsteht Neues – Objekte ohne jede Funktion außer der, die Pein sichtbar zu machen. Passionsinstrumente.

Wie Betrachter blicken die Totenschädel in den Fotografien von Gabriele Neumaier. Vanitas-Symbole, mal zornig und manchmal auch mit einem Lächeln auf den nicht mehr vorhandenen Lippen.

Weitere Informationen zu den Begleitveranstaltungen: Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 305286-0, Fax 0841 305286-6, E-Mail: dmm@ingolstadt.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de